

Das Beratungskonzept an der Birger-Forell-Sekundarschule

An der Birger-Forell-Sekundarschule stellt der Bereich der Beratung einen wesentlichen Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit dar. Die Beratung gliedert sich in mehrere Bereiche:

1. Die Arbeitsfelder (vorrangig Klassenlehrerteams und Sozialarbeiter)

- „Feuerwehr“ (Eingreifen bei dringenden Fällen, Treffen von Sofortmaßnahmen)
- Einzelfallhilfe
- Individualberatung
- Anti-Mobbing-Programm (für einzelne SchülerInnen, Schülergruppen oder Schulklassen)
- Knüpfen von Kontakten zu und Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen

Darüber hinaus werden durch das Kollegium **Projekte mit Präventionsmaßnahmen** zum Thema „Gesundheit“ durchgeführt. Als Leitgedanke dieser Projekte dient der Birger-Forell-Sekundarschule Espelkamp die Definition des Begriffes „Gesundheit“ nach der WHO:

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.“

Die Projekttagge finden parallel in allen Klassen der jeweiligen Jahrgangsstufe an 2-3 Tagen statt.

- **Jahrgang 5: Gewaltprävention:**
Hauptziel des Projekts ist die Ermutigung zum offenen Umgang mit Problemen und zum Eingreifen, wenn es zu Gewalthandlungen kommt. Durch die Ich-Stärkung der Schüler/innen wird angestrebt, den Schülern Verantwortung im Umgang mit dieser sensiblen Thematik zu übertragen. *(ausführliche Beschreibung s. „Präventionskonzept“)*
- **Jahrgang 6: Internet / Medienkompetenz**
Hauptziels des Projekts ist es, die Schülerinnen und Schüler zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Internet anzuleiten und sie für mögliche Gefahren zu sensibilisieren. *(ausführliche Beschreibung s. „Präventionskonzept“)*
- **Jahrgang 7: Suchtprävention**
Neben der Wissensvermittlung bezüglich der Gefahren, die von unterschiedlichen Suchtmitteln ausgehen, stehen dabei vor allem Persönlichkeitsbildung und Erziehung zu einer lebensbejahenden, selbstbewussten, selbständigen und selbstachtenden Lebensführung im Vordergrund. *(ausführliche Beschreibung s. „Präventionskonzept“)*

- Jahrgang 8: Umgang mit Geld und Finanzen
- Jahrgang 8 und 9: Berufswahl / Berufsvorbereitung
- Jahrgang 10: Zukunft

Wenn besonderer Handlungsbedarf in einzelnen Klassen besteht, gibt es zusätzliche pädagogische Tage, die der Förderung und Stärkung des Miteinanders dienen. Diese werden durch die Klassenlehrerteams, Sozialarbeiter und/ oder durch Externe durchgeführt.

2. Klassenbegleitung durch Schulsozialarbeit

Die Klassenbegleitung ermöglicht der Schulsozialarbeit im Laufe der Zeit einen Zugang zu allen Schülerinnen und Schülern sowie zu allen Klassenlehrkräften. Die regelmäßige Kooperation mit der Klasse und der Klassenlehrkraft stellt somit die entscheidende Schnittstelle zwischen Schule und Schulsozialarbeit dar.

Um den Neueinstieg der Kinder in die weiterführende Schule zu fördern, findet die Klassenbegleitung in ihrer größten Intensität in der Jahrgangsstufe 5 statt. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention.

Um den Prozess der Herstellung eines guten Klassenklimas, welches sich insgesamt positiv auf die Unterrichts- bzw. Lernsituation auswirkt, zu fördern, ist die Klassenbegleitung verbindlich im Stundenplan verankert.

Der Übergang aus der Primarstufe in die Sekundarstufe I wird durch unser Übergangskonzept gestaltet.

3. Soziales Kompetenztraining im Unterricht

Hier wird das Ziel verfolgt, durch Entwicklung und Förderung sozialer Fertigkeiten und kognitiver Fähigkeiten sowohl die soziale Kompetenz als auch die Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler effektiv zu verbessern. Verhaltensauffälligkeiten und –störungen soll so vorgebeugt werden.

Der Unterricht fußt auf dem Prinzip der Selbsterfahrung und ist mit erlebnisorientierten Projekten gestaltet. Durch Rollenspiele, Konzentrations- und Wahrnehmungsübungen bekommen die Schülerinnen und Schüler Selbstvertrauen, übernehmen Verantwortung und üben sich in kollektivem Verhalten. Sie spüren ihre Stärken und Schwächen, erkennen Emotionen als wirkliche Ressourcen und erhalten Anerkennung.

Klassenlehrerteams, Fachlehrer/innen und Sozialarbeiter sind unterstützen die Ausbildung der sozialen Kompetenzen.

4. Der Klassenrat

Der Klassenrat ist das gemeinsame Gremium einer Klasse. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Im Klassenrat soll das Zusammenleben innerhalb der Klasse gestaltet werden. Es soll diskutiert und entschieden werden, Projekte können geplant und umgesetzt werden und auch Streiten und Vertragen gehören dazu.

So fördert der Klassenrat die Gemeinschaft und hilft, besser gemeinsam lernen und leben zu können.

Im Klassenrat lernen die SchülerInnen für das ganze Leben:

- zuhören
- frei sprechen
- demokratische Entscheidungen mittragen
- fair diskutieren
- Konflikte in Gesprächen lösen
- Strategien für ein harmonisches Miteinander entwickeln
- Verantwortung übernehmen
- die eigene Meinung vertreten

Angestrebt ist, dass die oben aufgeführten Elemente durch die selbstverständliche Anwendung im Klassenrat eingeübt werden, während die Anliegen besprochen werden. Im Klassenrat wird von klein auf geübt, demokratisch zu handeln: In der

Gruppe verhandeln die SchülerInnen ihre Anliegen und lösen Probleme, achten Minderheiten und akzeptieren Mehrheitsmeinungen. So leistet der Klassenrat einen Beitrag Demokratie selbst zu gestalten: Er wird zur Basis der Demokratie in der Schule.

Der Klassenrat wird anfangs von den Sozialarbeitern begleitet. Er ist fest im Stundenplan verankert und wird mit den Klassenlehrern durchgeführt. Die Sozialarbeiter schulen auch regelmäßig die Klassenlehrerteams.

5. Streitschlichtung

Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung ihrer Schullaufbahn und bei Problemen abseits des Unterrichts individuell unterstützt und gefördert. Hierbei ist die Zusammenarbeit von Klassen-, Fach- und Beratungslehrern sowie der Schulsozialarbeit intendiert.

Streitschlichtung leistet an unserer Schule einen sehr wichtigen Beitrag zum friedvollen Umgang der Schüler untereinander und trägt damit zu einer angenehmen Schumatmosphäre bei. Darin lernen Schüler, wie aus einem kleinen Konflikt ein großer Streit werden kann und wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann. Es wird geübt, wie man sich gewaltfrei durchsetzen und Streitende beruhigen kann sowie zwischen ihnen vermitteln kann.

6. Patenschaften

Zusätzlich bekommen die interessierten Schüler/innen die Möglichkeit einer Ausbildung zum Paten für die 5. Klassen. Fünftklässler, die neu an unsere Schule kommen, sind zunächst überwältigt von der Größe der Schule. An der Grundschule waren sie die „Großen“ und fangen an der weiterführenden Schule als die „Kleinen“ wieder an. Die Paten helfen den neuen



BIRGER-FORELL-SEKUNDARSCHULE

Schülern, sich an der Schule zu orientieren und sich dort wohl zu fühlen. Sie sind Ansprechpartner und führen für ihre Patenklasse einmal in der Woche eine Spielpause durch.

Die Patenschaften dienen u.a. dazu, dass die Streitschlichtung einen höheren Bekanntheitsgrad in der Schulgemeinde erlangt, indem sie bei Konflikten, in denen die neuen Schülerinnen und Schüler bei ihren Paten Rat suchen, auf diese verweisen.

7. Schulsanitäter,

Die ausgebildeten Schulsanitäter sind für die kleinen „Wehwehchen“ der SchülerInnen zuständig und leisten so ihren Beitrag zu einem positiven Schulklima.
(s. „Konzept des Schulsanitätsdienstes“)

8. Elterncafé, „Pädagogischer Elternabend“

Einmal jährlich – im Januar – (beim „Tag der offenen Tür“ des Söderblom-Gymnasiums) findet an der Birger-Forell-Sekundarschule ein informatives Elterncafé statt.

In Planung ist ein in regelmäßigen Abständen stattfindendes Elterncafé, das den Eltern der Schulgemeinde als Forum des Dialogs dienen kann und z.B. durch Vorträge von Gastrednern auch die Möglichkeit zur Weiterbildung bietet. Dieses soll mehrmals im Jahr stattfinden.

Eine weitere Möglichkeit zum Austausch bietet der „Pädagogische Elternabend“ im November jeden Jahres.